

BBK

JAHRHEFT 2021

BBK Bonn, Rhein-Sieg e.V.



Inhalt



Fotos: Mike Baginy, Kunstwerke: Jacek Joostberens, Rauminstallation: Christine Theile

Vorwort	3
Doppelpass	4
15. Bundesdelegierten- versammlung	8
Ver-rückt	12
Unsere „Neuen“	16
Treffpunkt BBK	19
Die Flut	20
Annaberg, Polen	24
Vorstellung Vorstand	26
In Gedenken	30
Impressum	31

Rückblick auf 2021

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
liebe Kunstinteressierte,

wir freuen uns, die 2. Ausgabe des
Jahrheftes des BBK Bonn, Rhein-Sieg
e.V. zu präsentieren.

In dieser Broschüre blicken wir zu-
rück auf das Jahr 2021. Und scheinbar
hält jedes Jahr seine eigene Kata-
strophe bereit. Wurden wir im Jahr
2020 völlig unerwartet von Corona
überrascht, so ereilte uns im Jahr
2021 eine Flutwelle epochalen Aus-
maßes und heute, im Jahr 2022,
werden all diese Ereignisse bereits
von Putins Krieg überschattet. Um
so wichtiger scheint die Ausein-
andersetzung mit der Kunst, der ein-
zig existenten Form, die dem Men-
schen gestattet, sich gefahrlos mit
sich selbst zu konfrontieren, sich
mit sich selbst bedingungslos aus-
einanderzusetzen, sich zu spiegeln.
Trotz aller äußeren Umstände sind
wir glücklich darüber, auch im Jahr
2021 vielerlei künstlerische Impulse
gegeben zu haben. Auf politischer
Ebene waren wir genauso aktiv wie
im Auftritt nach außen – was ja auch
immer ein wenig das Gleiche ist. Wir
können auf internationalen Aus-
tausch und auf gelungene Projekte
zurückschauen und haben bereits
die Grundsteine für die weitere Ent-
wicklung des BBK in den kommen-
den Jahren gelegt.

Wir freuen uns über qualifizierte
Neuzugänge, betrauern und ehren

unsere verstorbenen Mitglieder. Wir
stellen die neuen Mitglieder des Vor-
standes vor. Wir zeigen auf, legen dar
und berichten. Über unsere Nieder-
lagen, unsere Erfolge und über die
in unserem Namen durchgeführten
Projekte. All das, in der Hoffnung, ein
Publikum für unsere Arbeit generie-
ren- und als Kunstinteressierte, als
Künstler, als Kooperationspartner,
als Sponsoren oder gegebenenfalls
auch als Kritiker gewinnen zu kön-
nen. Wir heißen jeden willkommen,
der mit uns in Kontakt tritt, Mitglied
wird, unsere Arbeit und unsere Pro-
jekte unterstützt, Anregungen gibt
und teilhat an den politischen und
künstlerischen Aktivitäten des BBK
Bonn, Rhein-Sieg e.V.

Unser Dank gilt allen Mitgliedern,
die sich in ungezählten Stunden mit
größter Professionalität an der Um-
setzung der stattgefundenen Projek-
te beteiligt haben und all denen, die
bereits jetzt mit Feuereifer an der
Umsetzung der kommenden Projekte
arbeiten sowie Anja Kleemann-Jacks,
die unserer gemeinsamen Idee des
Jahrheftes Form, Farbe und Gestalt
verliehen hat.

Euch liebe Kolleginnen und Kollegen
und allen LeserInnen wünschen wir
viel Vergnügen bei der Lektüre.

Für den Vorstand
Rainer Lehmann, Georg Schnitzler



Rainer Lehmann
1. Vorsitzender



Georg Schnitzler
2. Vorsitzender



Kunstwerke: Marianne Lemmen

Doppelpass – Rozegrание III

August /September 2021 im Künstlerforum Bonn

Die vierte Ausstellung der Reihe DOPPELPASS – ROZEGRANIE konnte unter Beteiligung von insgesamt 23 KünstlerInnen aus Deutschland und Polen, nach einer Corona bedingten Verschiebung, nun endlich im Sommer 2021 im Bonner KÜNSTLERFORUM stattfinden.

schen fast alle TeilnehmerInnen durch die 16-jährigen deutsch-polnischen Aktivitäten des BBK Bonn, Rhein-Sieg e.V. kennen und schätzen gelernt haben. Einziger Wermutstropfen war, dass der hochgeschätzte Kollege Robby Gebhardt, zwischenzeitlich ver-

storben war. Im Rahmen der Ausstellung wurde er geehrt. Auch für dieses und nächstes Jahr sind bereits weitere deutsch-polnische Projekte in Planung. So vertrauen wir weiter auf die Kraft der Kunst und pflegen und gestalten die Freiheit, die uns darin geschenkt

Auf deutscher Seite wurde die Ausstellung durch Almuth Leib und Stefan Zajonz kuratiert, auf polnischer Seite von Damian Pietrek, Professor an der Kunstakademie Katowice und Stanislaw Kowalczyk, Direktor des Edith-Stein-Museums in Lubliniec.

Die Begegnungen bei der Vernissage waren das reinste Freundschaftsfest, da sich inzwi-



Fotos: Mike Baginy



Art-Vorhänge: Edith Dellgrün



Skulptur: Stanislaw Kowalczyk

ist. Auf das unser Freundschaftsbaum weiter wächst und gedeiht.

Almuth Leib

Beauftragte für die deutsch-polnischen Beziehungen des BBK BONN, RHEIN-SIEG e.V.

Auszüge aus der Einführungsrede von Stefan Zajonz:

[...] Doppelpass meint ein Zuspieldirekter Ballwechsel, Erfolg und Tragweite von mehrfach ausgeführten Pässen zwischen zwei und mehr Spielern derselben Mannschaft. Doppelpass ist Idee und Umsetzung, Polarität und Begegnung. Begegnung sowohl zwischen Gegenwart und Gegen-

stand als auch zwischen »Ich« und »Du«. [...]

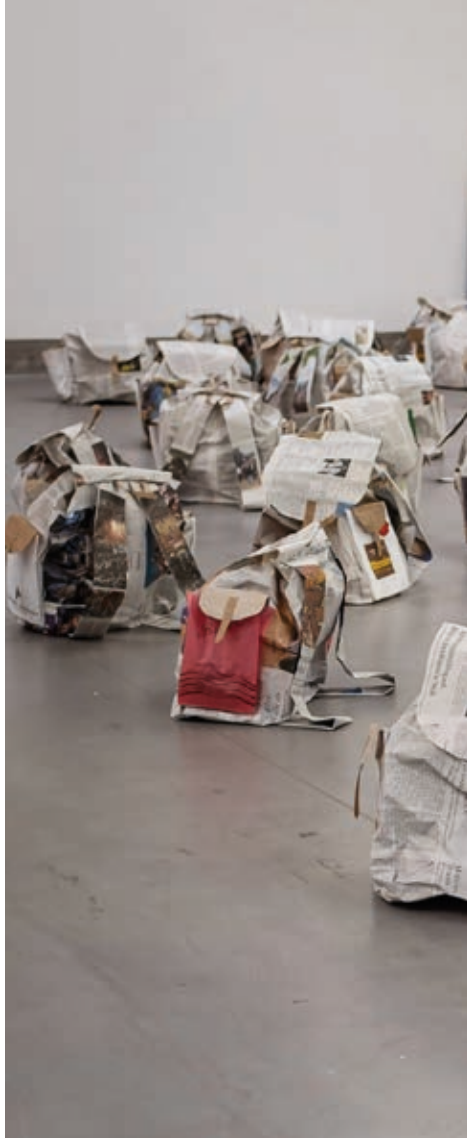
Deshalb wurden zur Teilnahme Künstlerinnen und Künstler eingeladen, die ein besonderes Verhältnis zu beiden Ländern aufgebaut haben und in naher Verbindung zueinander stehen.

Viele von ihnen wirken über die Landesgrenzen Polens und Deutschlands hinaus. Sie leisten ihren ganz persönlichen Beitrag zum kulturellen Erbe.

Unter ihnen befinden sich neben Freischaffenden einige Kunst-Pädagogen, Kunst-Dozenten und



Kunstwerk: Tomasz Nowak



Installation: Christine Theile



Performance: Antje Poser

Kunst-Professoren, Kuratoren, Organisatoren und Vorstandsmitglieder, die den partnerschaftlichen Dialog fördern und die Freundschaft aufs Neue präsentieren. Die Freiheit, dies zu tun, ermöglicht es uns, den festen Boden für den kontinuierlichen Dialog zu bereiten und zugleich den Geist der Kreativität zu schützen. [...]

Dank der langjährigen Initiative des BBK Bonn, Rhein-Sieg e.V. können wir an einer verantwortungsvollen Kulturpolitik individuell teilnehmen und den künstlerischen Diskurs samt Kunstbetrieb mitgestalten und ihn konstruktiv fortsetzen. Die Kultur- und Nationalgeschichte jedes Landes ist die Summe der vielen persönlichen Geschichten von Künstlern und Menschen, die meist unbeobachtet bleiben oder schnell vergessen werden.

Die Avantgarde sind wir – hierorts und in der Region. Die Kraft, die unseren Brückenbau zusammenhält, basiert auf dem Reichtum der Traditionen und der Stärke der Ideen, in einer Welt, die scheinbar auseinanderdriftet. Vergessen wir bitte nicht das, was im Titel angelegt wurde: dass wir die modernen Zusprieler für ein Füreinander-Dasein sind, und dass es auf uns ankommt, die Würde des Menschen und der europäischen Kunst zu tragen, danach zu handeln und zu leben.

©VG Wort, München
 ©Stefan Zajonz
 BBK BONN, RHEIN-SIEG e.V.
 Beauftragter deutsch-polnische Künstlerbeziehungen | Co-Kurator



Fotos: Mike Baginy



Fotoarbeiten: Stefan Zajonz



Künstler-Vorhänge: Jan Masa

Die Avantgarde sind wir – hierorts und in der Region.

Stefan Zajonz



Objekt: Wit Pichurski



Musik: Gerhard Kern



Künstlerbücher: Sidika Kordes

HAT DIE KUNST DIE
PANDEMIE ÜBERLEBT?
WIE IST ÖKONOMISCH
DAS ÜBERLEBEN MIT KUNST
MÖGLICH? WELCHE CORONA-
HILFEN HABEN GEWIRKT,
WELCHE NICHT? WELCHER
REFORMEN BEDARF ES ZUR
NACHHALTIGEN STÄRKUNG
VON KÜNSTLER:INNEN,
KUNST UND KULTUR IN
DER GESELLSCHAFT?

15. BBK-Bundesdelegierten versammlung

30.-31. OKTOBER 2021

BERLIN



Die 15. ordentliche Bundesdelegiertenversammlung des BBK Bundesverbandes fand am 30. und 31. Oktober 2021 in Berlin statt. Die Versammlung des höchsten Gremiums des BBK stand in vieler Hinsicht unter den Vorzeichen großer Veränderungen. Zum einen hat sich ein Wechsel an der Spitze des BBK Bundesverbandes angekündigt. Zum anderen fiel die Versammlung in die Zeit der Koalitionsverhandlungen des gerade neu gewählten Bundestages, was es uns ermöglichte, unsere Wünsche und Forderungen in die Koalitionsvereinbarungen der

neuen Bundesregierung einzubringen. Eingeleitet wurde das Wochenende jedoch mit dem

Symposium ProKunst - ÜberLeben mit Kunst am 29.10.2021

Die Veranstaltung beschäftigte sich mit den Rahmenbedingungen für freiberufliches, künstlerisches Schaffen im Allgemeinen, mit besonderem Blick auf die dramatische Situation, die sich durch die Corona-Pandemie ergeben hat. Es ging um die Fragen: Hat die Kunst

die Pandemie überlebt? Wie lässt sich wirtschaftlich durch Kunst leben und überleben? Woraus generiert sich das Einkommen bildender Künstlerinnen und Künstler und welche sozialen Sicherungen sind nötig? Welche Förderinstrumente braucht es, welche Strukturen, um das Kunstschaffen und die Kunstschaffenden nachhaltig zu unterstützen?

Nach einem einleitenden Impulsvortrag des Kunsthistorikers, Kunstmanagers und Publizisten Martin Seidel, wurden diese Fragen in zwei



Helmut Maria Neuwerth, LV Bayern | Ulla Windheuser-Schwarz, LV Rheinland-Pfalz | Marcel Noack, LV Sachsen (neuer Vorsitzender) | Werner Schaub, LV Baden-Württemberg
Dagmar Schmidt, LV Niedersachsen (neue Vorsitzende) | Andrea Gysi, Bundesgeschäftsstelle (v.l.n.r.)

Gesprächsrunden unter Moderation des „kulturpolitischen Reporters“ Peter Grabowski diskutiert. Die erste Runde behandelte das Thema aus der Sicht der Kulturschaffenden und des Kunstmarktes. Es diskutierten: Doris Weinberger, BBK Landesverband Bremen, Dierk Berthel, BBK Landesverband Bayern, Noor Mertens, Direktorin des Kunstmuseums Bochum und Kristian Jarmuschek, Vorsitzender des Bundesverbandes der Galerien und Kunsthändler. In der zweiten Runde sprachen Doris Granz, Sprecherin der Initiative Ausstellungsvergütung, Monika Brandmeier, Vorstand Stiftung Kulturfond, Lisa Basten, ver.di, Bereichsleitung Kunst und Kultur, und Olaf Zimmermann, Geschäftsführer des deutschen Kulturrats, über Förderinstrumente, Einkommen und soziale Sicherung.

Zu Beginn der Bundesversammlung am folgenden Tag standen die Rechenschaftsberichte des Bundesvorstandes auf der Tagesordnung. Ganz besonders bemerkenswert war hier die Entwicklung der durch den BBK Bundesverband verwalteten Fördermittel. Hier hat die Corona-Pandemie deutliche Spuren hinterlassen - diesmal durchaus positive. Lag die Summe der verwalteten Fördermittel vor der Pandemie bei

knapp 1 Mio. Euro, so ist diese Summe nun auf über 5 Mio. Euro angewachsen. Maßgeblich verantwortlich sind hier die diversen Programme, wie „Neustart Kultur“ und „Kultur macht stark“. Die Corona-Pandemie hat die Notwendigkeit von nachhaltigen Fördermaßnahmen offensichtlich gemacht und es besteht begründete Hoffnung, dass diese Mittel auch langfristig erhalten bleiben.

Eine Bundesversammlung in Zeiten des Wechsels

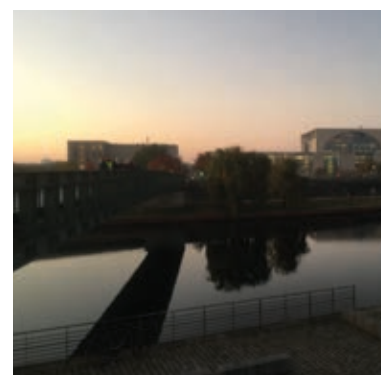
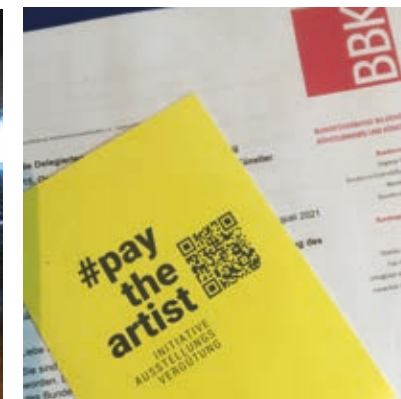
Der wohl emotionalste Moment der Bundesversammlung war die Verabschiedung unseres langjährigen Bundesvorsitzenden, Werner Schaub. Viele Jahre hat er mit höchstem persönlichen Einsatz und Engagement die Arbeit des Bundesvorstandes geprägt und so war es schon eine große Zäsur, als Werner Schaub bekannt gab, dass er nicht für eine weitere Amtszeit als Bundesvorsitzender kandidieren würde. Mit stehenden Ovationen wurde Werner verabschiedet. Die Versammlung dankte ihm für seinen großartigen Einsatz für die Bildenden Künstlerinnen und Künstler und trugen ihm einstimmig die Ehrenmitgliedschaft an. Der Tag endete mit der Neuwahl des Bundesvorstands. Dagmar Schmidt (Nieder-

sachsen) wurde mit großer Mehrheit zur Bundesvorsitzenden gewählt, neuer Co-Vorsitzender ist Marcel Noack (Sachsen). Als überraschend langwierig erwies sich die Wahl der Beisitzerinnen und Beisitzer. Nach einer langen Auszählung der schriftlich abgegebenen Stimmen wurden gewählt: Dierk Berthel (Bayern), Doris Granz (Schleswig-Holstein), Jutta Pelz (Brandenburg), Doris Weinberger (Bremen), Ulla Windheuser-Schwarz (Rheinland-Pfalz).

Der zweite Tag der Bundesversammlung stand ganz im Zeichen der Ausarbeitung eines Arbeitspapiers für den künftigen Bundesvorstand und der Formulierung von Forderungen an die neue Bundesregierung.

Die zentralen Punkte, die im Plenum erarbeitet wurden sind:

- faire Vergütung aller künstlerischer Leistungen, u. a. durch die Verankerung der Ausstellungsvergütung in Förderrichtlinien der öffentlichen Hand und im Urheberrechtsgesetz.
- Reform der sozialen Sicherungssysteme, damit Bildende KünstlerInnen in ihren hybriden Erwerbserleben bei Einkommensausfällen und im Alter abgesichert sind, u. a. durch



eine Erhöhung des Bundesanteils für eine starke und zukunftssichere Künstlersozialkasse und durch eine im Mindesteinkommen angepasste Grundrente.

■ Geschlechtergerechtigkeit statt Gender Pay Gap und Gender Show Gap, u. a. durch die Wiedervergabe des Gabriele Münter Preises für Künstlerinnen ab 40.

■ fiskalische Anreize für den Kunst- und Kulturgenuß, u.a. durch einen Steuerfreibetrag für Kultur von 20.000 Euro, beispielsweise für Kunstankäufe

■ Atelierraumförderung analog zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus.

Mit großer Genugtuung dürfen wir feststellen, dass es einige dieser Punkte auch in die Koalitionsverträge geschafft haben, so dass wir eine Handhabe haben, um die Umsetzung dieser Ziele auch einzufordern.

Zu diesen Punkten gehören:

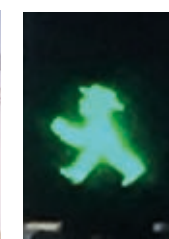
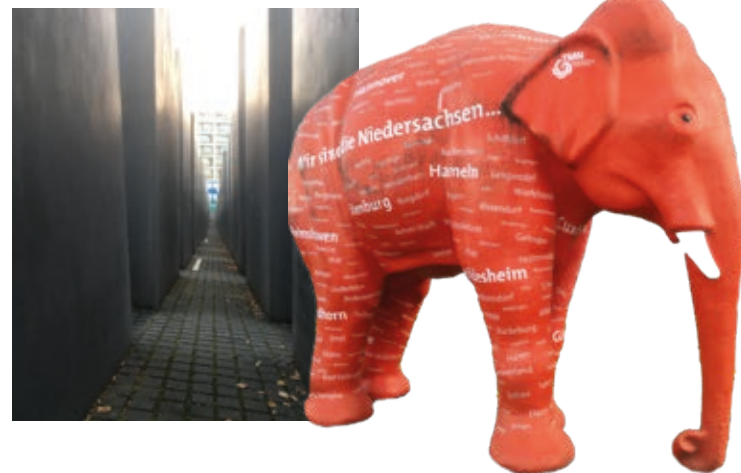
- Vorhaben zur Einkommens- und sozialen Sicherung Kreativer.
- Stärkung der Künstlersozialkasse

und langfristige Beibehaltung einer erhöhten Zuverdienstgrenze.

■ Verbesserung der strukturellen Förderung der Kunst- und Kulturszene.

■ Verankerung von Mindesthonoraren in Förderrichtlinien des Bundes.

Nicht im Koalitionsvertrag erwähnt werden dringend notwendige Reformen der Grundrente. Es gibt sicher viele weitere Punkte, an denen der BBK für die Verbesserung der beruflichen Situation von KünstlerInnen weiter arbeiten wird.



Fotos: Rainer Lehmann



„Ver-rückt“

TEIL 4: 07.-24. OKTOBER 2022
DÜSSELDORF

Kunstwerk: Doris Kamlage

eher akademischen Charakter. Klimakatastrophe: doch nicht bei uns! Und dann eben doch! Ver-rückt!

Diese Ausstellung sollte aufmerksam machen, einen Anstoß geben, zur Diskussion anregen, denn „verrückt sein“ heißt salopp gesagt: krank, wirr im Denken sein. So schlicht und einfach dieser Lösungsansatz daher kommt: Ist dieser nicht bereits verrückt? Liegt das Verrückte im Einfachen oder im Komplexen? Verrückt zu sein, scheint alles, was nicht normal ist. Na, dann wäre es aber schlecht bestellt um die Kunst. Künstler-

sche Werke zeigen immer wieder die Durchdringung von Normalem und Verrücktem. Von Wirklichkeit und Illusion. Von wirklichen Illusionen und befremdlich Normalem. Sie fordern die Betrachter dazu auf, neue Wege zu beschreiten im eigenem Fühlen und Denken. So bergen Kunstwerke jeglicher Art die großartige Chance, den bisher eingenommenen Standpunkt zu verlassen, einen anderen Standpunkt zu beziehen, sich selber also zu ver-rücken.

Maria Kontz
März 2022

Teilnehmende KünstlerInnen aus dem BBK Bonn, Rhein-Sieg e.V.

Nortrud Becher-König,
Frank Engel, Doris Kamlage,
Maria Kontz, Eva Vahjen
Ricarda Rommerscheidt,
Brigitte Schlombs,
Johanna Sieberg,

Bei den ersten beiden Ausstellungen konnte es Corona-bedingt keine Vernissagen geben. Trotzdem waren sie gut besucht: nahezu 800 Kunstinteressierte sahen die Ausstellungen.

Fast hellseherisch war da die Titelwahl der Ausschreibung. In der ursprünglichen Ausschreibung hieß es: „Die Klimakatastrophe ist im Vormarsch, Tiere werden in Großbetrieben gehalten, der Fleischkonsum wächst. Menschen

führen Kriege, Machthaber in der Politik rüsten immer wieder auf. Durch die Globalisierung werden Tiere und Menschen, unsere Umwelt, im wahrsten Sinne des Wortes verrückt.“

In der Zwischenzeit war die Corona-Krise über uns hereingebrochen. Deren Auswirkungen auf unser gesellschaftliches und berufliches Leben wir noch gar nicht abschätzen konnten. An so etwas haben wir bei der Ausschreibung nicht im

Entferntesten gedacht: verrückt! In der Politik setzen sich immer mehr Diktatoren selbst hier in Europa durch. Auch das sind „Verrückte“.

Im Juli 2021 katapultierte sich der Klimawandel mit gewaltigen Wassermassen in den Vordergrund. Fassungslos starrten wir auf die Bilder und konnten nicht begreifen, dass so etwas bei uns geschehen kann. Das Wort „Klimakatastrophe“ in der Ausschreibung hatte

Ausstellung
7.10. – 24.10. 2021

In einem Ausstellungs-Zyklus zeigen 20 BBK-Künstlerinnen und -Künstler ihre Positionen zur »ver-rückten« Gegenwart.

Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler, Bezirksverband Düsseldorf e.V.
BBK-Kunstforum, Birkenstraße 47,
40233 Düsseldorf-Flügelern
Öffnungszeiten: Fr./Sa./So 15.00-18.00 Uhr

Fon: 0211-35 44 61
www.bbk-duesseldorf.de
bbk@bbk-duesseldorf.de

Eröffnung: 7.10. 2021, 19.30 Uhr
Begrüßung: Karin Dörre
BBK Düsseldorf
Grüßworte: Gitte Büsch
BBK Bonn Rhein-Sieg
Einführung: Heike Tiefenbach M.A.
Kunsthistorikerin
Kuratierung: Karin Dörre

Bitte informieren Sie sich auf unserer Webseite über die aktuell geltenden Corona-Vorschriften.

BBK Kunstforum
Düsseldorf boesner

Design: Helmut Weisick



Kunstwerk: Frank Engel



Kunstwerk: Brigitte Schlombs



Fotos: Irmgard Hofmann

Wir stellen vor:

UNSERE NEUEN

2021



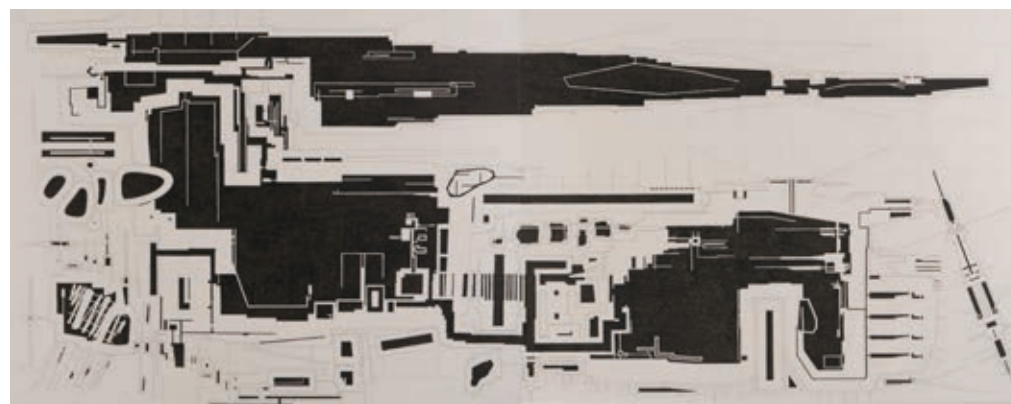
In meinen Arbeiten beschäftige ich mich mit den Spuren: eine Vertiefung auf der Oberfläche, ein eingepprägter leerer Raum und mein Versuch, diese Leere zu lesen. Wie lange bleiben die Spuren unverändert? Ist es möglich, das Bild von dem Ursprünglichen, was den Abdruck hinterlassen hat, zu finden? Wie sieht die Spur aus, die eine große Landschaft in einem Mensch geprägt hat?

Nazilya Nagimova



Als eine Migrantin lasse ich die Abdrücke, die meine tatarischen Vorfahren in mir hinterlassen haben, unverseht. Diese leeren Schluchten sind meine Inspiration und Freiheitsquellen in meiner Kunst.

Holger Zimmermann



Bilder wachsen lassen kann. Auf einer weißen Leinwand ein farbenfrohes Eigenleben entstehen zu lassen, ist auch für mich immer wieder überraschend und spannend. Als Grundlage für meine Malereien dienen überwiegend eigene Fotografien. Ich komme aus der gegenständlichen Malerei, experi-

mentiere aber gerne mit abstrakten Ansätzen und den Wechselwirkungen zwischen beiden. Ich mag es, wenn in Bildern sowohl detailliert ausgearbeitete Elemente als auch abstrakte, aufgelöste Bereiche zu finden sind.



Isabell Kamp



In den Arbeiten geht es um eine thesenartige Erprobung unterschiedlicher Gedanken über und Kommunikationsstrukturen in zwischenmenschlichen Beziehungen. In der Auseinandersetzung mit der menschlichen Erscheinung und der Körpersprache baue ich Fragestel-

lungen, Ideen und Wahrnehmungen ein. Das Leitmotiv ist die Suche nach visuellen Entsprechungen für emotionale Befindlichkeiten. Seit ca. 2012 arbeite ich mit der Keramik inklusive Erweiterungen durch Holz, Metall, Seil oder Stoff. Ein hauptsächlich Wesenskern dieses Ma-

terials ist einerseits die implizierte Hochwertigkeit und andererseits die Zerbrechlichkeit. Eine wunderbare Metapher zum Menschen - die große Wertschätzung der Psyche und Physiologie bei gleichzeitiger Fragilität dieser, wenn man einen kritischen Punkt überschreitet.

H.O. Schmidt



Der Maler, Aktionskünstler, Bildhauer und Publizist Horst Olaf Schmidt setzt sich mit den Impulsen der Gegenwartskunst auseinander. In seinen Werken bleiben der abstrakte Expressionismus und der Neo-Fluxus nicht nur L'art pour l'art. Er erweitert sie mit der Verarbeitung zeitgebundener, gesellschaftspolitischer Themen. So eröffnen Liebe, menschliche Empa-



thie, ein aktiver Wille zum Frieden und Respekt für Vielfalt neue Sicht- und Handlungsweisen.

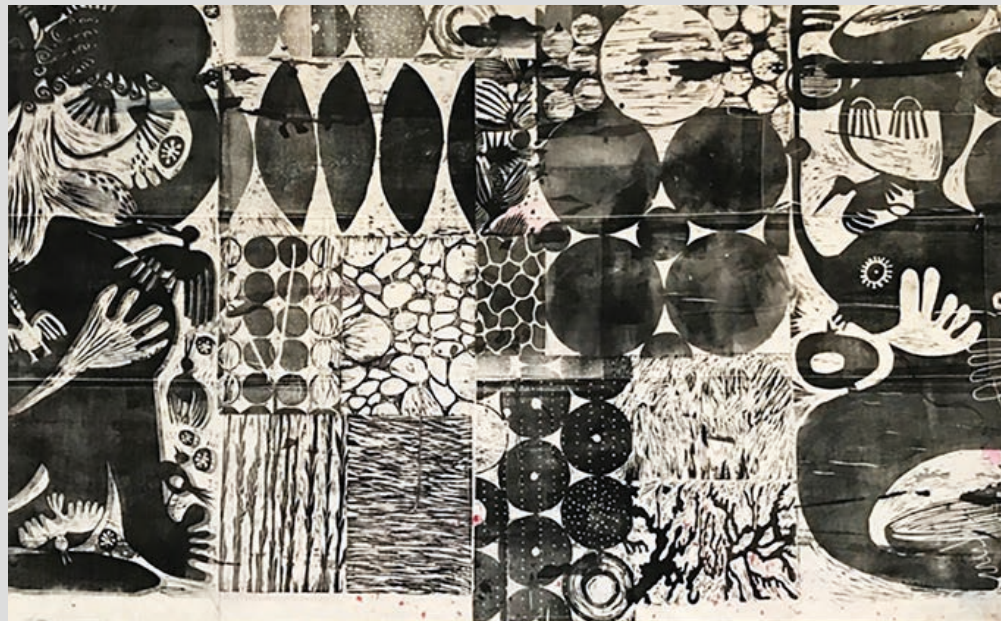
Mit seiner Arbeitsweise setzt sich der Künstler für den Schutz der Natur und den Wiederaufbau zerstörter Kulturdenkmäler ein. Er

thematisiert, dass das Streben nach brutaler Beherrschung der Natur zunehmend zum Verhängnis wird. Seine Kunst ist ein Symbol für eine ethische Neuausrichtung hin zu Frieden und Liebe als reale Zukunftsvision.

zweiimdruck



zweiimdruck sind wir: Christine Pohlmann und Suki Meyer-Landrut. Wir drucken Holz- und Linolschnitt. Wir arbeiten zusammen. Dabei entsteht gemeinsame Kunst. Kunst, die wir zusammen konzipieren und kreieren. Die entstandene Kunst, die wir gemeinsam betrachten und bereden: Im Gespräch sein über Göttin und die Welt. Beobachten und alles hineinlassen in unsere Kunst, zu konzipieren, zu kreieren...



Es ist verrückt und ausgelassen – und spannend. Weil vom Ich ins Wir zu kommen spannend ist, weil wir verschieden sind und manchmal

konträr und uneins. Das sind die Herausforderungen, die sich uns doppelt stellen, aber in der Kunst auch doppelt beglücken.

Mein Arbeitsschwerpunkt: Ästhetik der kleinen, unscheinbaren Dinge - sie erfassen und erkennbar machen. Dabei spielt das Unvorhersehbare, Zufällige, das die Einzigartigkeit der Dinge ausmacht, eine wichtige Rolle. Letztlich wird eine Welt erschaffen, in der die Rangordnung der Dinge, Gesetze und Metriken eine andere ist. Mit dem Ziel, deutlich zu machen, dass die Welt, in der wir leben, nichts anderes als das Konstrukt unseres Denkens ist. Dieses Konstrukt folgt einer inneren Logik, die uns lenkt und die wir als „Realität

Ali Monzavi



itätszwang“ akzeptiert haben. Die Kunst soll uns ermöglichen diesen (Realitätszwang) zu überwinden und zu transzendieren.



BUNDESVERBAND BILDENDER
KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

NRW Bezirksverband
Bonn, Rhein-Sieg e.V.

NEU: Treffpunkt BBK

Habt ihr Lust und Zeit zu einem Treffen unter Künstlerinnen und Künstlern?

Hier gibt es viele Gelegenheiten zum lockeren Austausch zu Themen wie

- unsere eigene Kunst
- Kunst an sich
- neue Kunsttendenzen oder interessante Künstlerinnen und Künstler
- von uns besuchte Ausstellungen
- Vorschläge zu gemeinsamen Ausstellungsbesuchen
- Ausstellungsmöglichkeiten für uns
- Vermarktungsstrategien
- Kunst in Social Media
- Austausch über und/oder Quellen für Materialien
- Privates
- etc. etc. - Themen gibt es sicher genug!!!

Wir treffen uns jeden dritten Donnerstag in jedem 2. Monat um 20 Uhr im Lokal der Brotfabrik Kreuzstraße 16, 53225 Bonn.

Termine für 2022 sind:

21.4. / 23.6. / 18.8. / 20.10. / 22.12.

Organisation und Kontakt:

Holger Zimmerman | Mobil 0178 1324761 | treffpunkt@bbk-bonn.de



Vor der Flut und nach der Flut...

14./15. JULI 2021

Wer über das Jahr 2021 berichtet, kommt an der Umweltkatastrophe nicht vorbei, die sich letzten Juli in Deutschland ereignet hat: die Flut! Stellvertretend für betroffene Kunstschaffende habe ich den Fotokünstler Volker Tenner zu einem Interview in seinem Zuhause in Schleiden/Eifel besucht. Es handelt sich dabei, wie gesagt, um einen stellvertretenden Besuch und ich bin mir sehr wohl darüber bewusst, dass es bei jedem anderen Betroffenen andere Erlebnisse, andere Auswirkungen, andere Wunden gab und gibt.

Nach ca. einstündiger Fahrt erreiche ich das kleine verträumte Örtchen Schleiden in der Eifel. Hier ist heute, der 1987 aus der DDR ausgebürgerte Kollege und Mitglied unseres Vereins, Volker Tenner zuhause. Bei seinem Anwesen handelt es sich um einen alten, unter Denkmalschutz stehenden Vierkanthof in tradi-

tioneller Fachwerkbauweise. Vorne quer zur Straße hin befinden sich links das Wohnhaus, rechts davon, getrennt durch das Hoftor, das ehemalige Atelierhaus von Volker Tenner. Im Inneren wird der Hof auf der linken Seite von einem Langhaus flankiert, rechts befindet sich die Wand des Langhauses des Nachbarhofes. Die Stirnseite der Hofanlage ist das Gästehaus der Tenners. Zum Zeitpunkt der Flutkatastrophe war es gerade frisch ausgebaut und nach einmaliger Vermietung bis Ende des Jahres 2021 ausgebaut. Die Hintertür des Gästehauses führt in einen großzügigen Garten, der in leichter Hanglage, in etwa 50 Meter Entfernung als Uferböschung direkt an der Olef endet. Ebenfalls ca. 50 Meter weiter mündet linker Hand der Seelbach in die Olef: Ein kleiner Bachlauf, der einen Hang namens „am Büschel“ herab fließt und kurz vor seinem Zufluss in einen Mündungskanal

geleitet wird, dessen Zulauf durch ein Absperrgitter geschützt ist, um größeren Unrat am Zufluss in die Olef zu hindern.

Es ist der 14. Juli 2021 um 22 Uhr abends, als nach tagelangen Regenfällen das Wasser bedrohlich zu steigen beginnt. Und das von zwei Seiten. Hinter dem Grundstück von der Olef aus und oberhalb des Grundstückes vom Seelbach aus. Das Hochwasser in dieser Form war hausgemacht, sagt Volker Tenner. Der Bachlauf war verwildert, zugewuchert, verengt, das Absperrgitter stark verschmutzt. Verstopft. Die Anwohner beginnen gegen das Wasser zu kämpfen, versuchen ihre Häuser abzudichten und gleichzeitig kämpfen sie am Entstehungsort des Geschehens. Sie versuchen, das Absperrgitter freizubekommen und heben die großen schweren Gullideckel aus den Straßen, um so das Abfließen der Wassermassen zu begünstigen. Dann spitzt die Katastrophe sich zu. Die größte Gefahr geht jetzt nicht mehr vom Wasser aus, sondern von dem, was das Wasser mit sich führt. Gesteinsbrocken, Bäume, Geäst, Autos, Cargo-Container – nichts ist vor den Fluten sicher. Die BewohnerInnen, die eben noch verzweifelt versucht haben, die Ablaufwege der Wassermassen zu optimieren, kämpfen sich jetzt, teils knie-, teils hüfthoch im Wasser stehend, nachhause. Stets in der Gefahr von Treibgut erschlagen zu werden, selbst mitgerissen zu werden oder in einem der offenstehenden Gullis zu verschwinden, deren Positionen man längst nur noch aus der Erinnerung vermuten kann. Man sieht seine Mitmenschen, seine Nachbarn in höchster Gefahr, man sieht Menschen schreien – hören kann man sie nicht! Und nicht jeder hat es geschafft.

Fotos: Volker Tenner

In der darauffolgenden Nacht ist gegen 02:30 Uhr der Scheitelpunkt erreicht, das Wasser zieht sich nach und nach zurück. Zurück bleiben Verwüstung und von Koli-bakterien und Chemikalien verseuchtes Gelände. Die Infrastruktur bricht zusammen, Heizung, Strom und sauberes Trinkwasser gibt es nicht. Das Schlimmste aber ist das zerstörte Grundvertrauen in die Existenz. Aber nicht nur Hab und Gut sind betroffen. Volkers gesamtes künstlerisches Lebenswerk ist in nur einer Nacht vernichtet. Volker Tenner arbeitet als Fotograf. Alleine das bis auf das letzte Teil zerstörte Equipment, ist finanziell kaum zu ersetzen. Zwei Stative sind alles, was von der ehemaligen Ausrüstung noch nutzbar ist. Und dann das Oeuvre! Zu jedem seiner künstlerischen Werke gab es ein bis fünf Abzüge bzw. Ausdrucke. Sie alle – sein Lebenswerk – lagerten in einem Raum in der Stadt Gemünd, die ein paar Kilometer weiter nördlich genauso heftig von den Fluten getroffen wurde wie Schleiden selbst. Theoretisch lassen sich die Abzüge und Ausdrucke zwar zum Teil wiederherstellen, praktisch aber bleibt dies unbezahlbar.

Überstanden haben die Katastrophe lediglich acht Fotodrucke –

diese hingen zum Zeitpunkt des Unglückes im Rahmen der BBK Ausstellung „Time Displacement“ im Troisdorfer Kunsthaus. Und jeweils zwei Abzüge zweier historischer Fotografien, die den Künstler „Penck“ im Jahr 1978 bei der von ihm inszenierten Kunst-Performance im damaligen „Atelier Tenner“ in Dresden zeigen. Bei meinem Besuch auf dem Tenner Hof waren die Spuren des Unglückes noch überdeutlich sichtbar.





Ein kleines Messingschild neben der Eingangstür markiert den Stand der Flut am 15. Juli 2021. Das Künstleratelier Tenner gibt es derzeit nicht mehr. In den Gebäudetrakt ist, nach umfangreichen Instandsetzungsarbeiten am Fachwerk, das Modegeschäft seiner Frau eingezogen, deren ursprüngliches Ladenlokal in Gemünd völlig zerstört ist. Letztes Jahr konnte Birgit Tenner hier ihren Laden neu eröffnen und somit auch wieder etwas Normalität in das Leben der Familie einziehen. Das Atelierhaus von Volker wird im Langhaus des Hofes entstehen, das zum Zeitpunkt der Flut noch auf seinen Ausbau wartete.

Das Ferienhaus ist im Erdgeschoss vollkommen entkernt und trocken gelegt und muss nun ein zweites mal ausgebaut werden. So wird der Künstler gezwungener Maßen zum Handwerker. Sowohl Ausbau als auch das Kunstschaffen gehen – sich gegenseitig behindernd – nur langsam von der Hand. Zumal auch alles Werkzeug neu beschafft werden muss – und jeder, der schon mal ein Haus kernsaniert hat, weiß, dass hier mehr von Nöten ist, als ein Hammer und ein Kreuzschlitzschraubenzieher. „Zumindest das, mit den finanziellen Hilfen, hat einigermaßen geklappt“, sagt Volker. Manches mit Verzögerung, manches mit Hindernissen, aber die Gelder sind im Großen und Ganzen angekommen.



Fotos: Volker Tenner

Wie geht es jetzt weiter?

„Die Flut hat nachhaltige künstlerische Auswirkungen“, sagt Tenner. Seine Arbeit hat sich grundlegend geändert, ist politischer geworden. Geplante Ausstellungen wurden verschoben oder die geplanten Exponate für verschiedene Ausstellungen ausgetauscht. Das Werk von Tenner teilt sich jetzt in Arbeiten vor der Flut und in Arbeiten nach der Flut. Die vor der Flut, möchte er nicht mehr ausstellen. Seine Arbeit ist düsterer geworden, aber das ist die Welt auch. Eine große Ausstellung in der renommierten Londoner Galerie „White Cube“ wurde aus diesem Grunde ver-



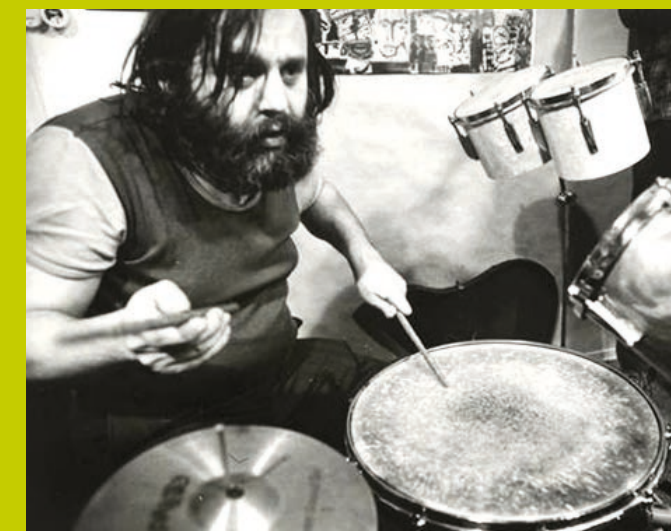
soben. Die Galerie hat sich übrigens vorbildlich solidarisch gezeigt. Nicht nur, dass sie sich mit einer Verschiebung einverstanden erklärt hat, sie hat auch Mittel zur Verfügung gestellt, um Teile des verlorenen Werkes nachdrucken zu lassen. Chapeau!

Überhaupt schließt sich mit der für den Herbst diesen Jahres geplanten Ausstellung in der Galerie White Cube ein Kreis. Aufmerksam wurde die Galerie auf das fotografische Werk von Volker Tenner durch die Recherche zu einer Penck Ausstellung, die dort gerade zu sehen ist. Bei dieser Recherche stieß die Galerie auf die bereits oben erwähnten Fotografien, die Penck während zweier Performances im Dresdner Atelier Tenner zeigen und die zu diesem Zeitpunkt in der Zeitschrift „Weltkunst“ veröffentlicht waren. Die Galerie fragte bei Tenner an, ob sie diese Aufnahmen für ihre „Penck Ausstellung“ als Promotion verwenden dürfe. Im Laufe des so entstandenen Kontaktes entdeckte die Galerie die überragende Qualität seiner fotografischen Arbeiten und bot ihm schließlich seinerseits eine Ausstellung an. So zahlt nun die Arbeit vor der Flut in die Arbeit nach der Flut. Und

diese Arbeit wird jetzt an einem der renommiertesten Orte für Fotografie in Europa zu sehen sein.

Der Schmerz über den Schaden, über den Verlust und über die seelische Verletztheit sitzt tief. Geblieben ist die Warmherzigkeit des Menschen und Künstlers Tenner. Und die Bereicherung, die von seinem Werk ausgeht – vor der Flut und nach der Flut!

Georg Schnitzler
März 2022



Was uns verbindet – what unites us – co nas łączy

16. INTERNATIONALE BEGEGNUNG

ST. ANNABERG / POLEN 2021

Meine erste KünstlerInnen-Begegnung in St. Annaberg/Polen fand bereits im Jahr 2016 statt. Seit 2018 begleite ich nun gemeinsam mit Damian die Gruppen und bin für die KollegInnen und für alle Fragen da, die auftauchen.

So war es auch wieder im Jahr 2021: Es ist schön zu wissen, dass bei dieser Begegnung kein Druck herrscht, dass wir uns dort frei begegnen, bewegen, austauschen und gegenseitig bereichern können. Es ist ein-

fach toll, mit so vielen unterschiedlichen KünstlerInnen in meiner ersten Heimat unterwegs zu sein und zu arbeiten, abends gemeinsam zu erzählen, Bier zu trinken, zu tanzen, zu diskutieren oder sich auch einfach mal zurückzuziehen.

Kunstvoll entspannt und erholsam

Inzwischen ist mir dieser Pilgerort mit der lieben Agnieszka (Damians Mama), mit Damian Pietrek, und allen anderen KünstlerInnen, die jährlich dabei sind: Iwona Matejczyk-Merdala, Zbyszek Furgaliński, Wit Pichurski sehr ans Herz gewachsen. Den Tag fange ich üblicherweise noch vor dem Frühstück mit leichten Chi Gong-Übungen im Freien an. Meistens üben einige TeilnehmerInnen mit – es tut einfach gut!

Abends, wenn die Treppe vor der Basilika mit den letzten Sonnenstrahlen beleuchtet wird, muss ich einfach dorthin laufen, um diese besondere Stimmung zu genießen.



Oder ich packe spontan die Malsachen ein und begeben mich zur Arbeit ins Amphitheater.

Nach dem Abendessen gehen manche spazieren und man findet immer jemanden, um sich anzuschließen. Oder es kommt gerade die Muse vorbei und dann wird einfach weiter gemalt. Wenn der Tag besonders heiß ist, und das Malen gerade nicht möglich ist, fahren wir schnell zum See und hängen dort einfach etwas ab.



Fotos: Hanna Trampert

Aber vor allem wollen wir uns natürlich künstlerisch ausdrücken und irgendwann bekommt jede(r) einen Schreck: „Oh Mann, schon Donnerstag, Freitag, Samstag! Wie soll ich da noch einen Tagesausflug mitmachen? Ich habe doch noch gar NICHTS geschaffen! Wie soll ich bis zu der geplanten Vernissage meine Bilder malen?“

Und dann gilt es – loszulassen! Es muss nichts! Und alles kommt dann, wann es kommt. Es ist keine KünstlerInnen-Leistungsreise sondern eine KünstlerInnen-Begegnung.

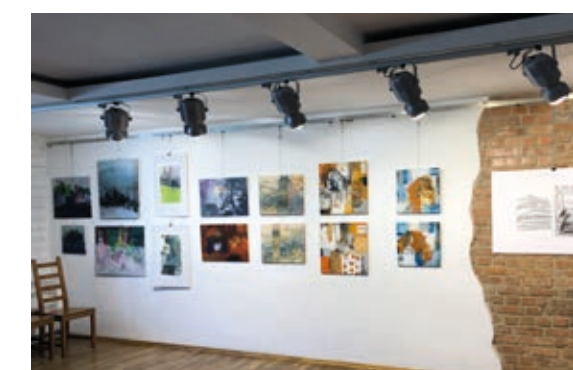
Nicht jede Tagesreise mache ich mit. Aber Krakau kann ich mir nicht entgehen lassen und es ist schön, mal mit der ganzen Gruppe unterwegs zu sein.

„Was uns verbindet – Co nas łączy – What unites us“

Das ist seit vielen Jahren mein Slogan in der Kunst und er begleitet mich nicht nur in der Malerei. Es ist auch ein Objekt zu diesem Thema in St. Annaberg entstanden. Auch in diesem Jahr (24. Juli bis

07. August 2022) geht es wieder auf zur mittlerweile 17. Internationalen KünstlerInnen-Begegnung St. Annaberg/Polen. Ich freue mich schon jetzt darauf!

Hanna Trampert
23.03.2022



Der Vorstand.



Rainer Lehmann
1. Vorsitzender

0173 893 16 51
vorstand@bbk-bonn.de

In einem Architektenhaushalt aufgewachsen, war ich von Kindheit an vertraut damit private und öffentliche Räume zu gestalten. Ein Bildhauer, der als Freund der Familie sehr oft zu Besuch war, hat mich dort mit der freien Kunst in Berührung gebracht. Nach einer 15-jährigen Assistenzzeit in seinem Atelier habe ich mich meinen eigenen künstlerischen Arbeiten zugewandt. Ich arbeite in unterschiedlichsten Techniken, mal klassisch, mal sehr experimentell. Mein Repertoire umfasst vorwiegend Objekt und Skulptur, aber auch Grafik.

Ich danke für das mir ausgesprochene Vertrauen und die Wahl zum 1. Vorsitzenden und freue mich darauf, die Geschicke des BBK Bonn, Rhein-Sieg e. V. mit gestalten zu dürfen. Mein Bestreben ist es, das Profil des BBK als Berufsverband nach innen wie nach außen zu schärfen. Dazu gehört u.a. ein gutes Ausstellungsprogramm, die Schaffung von Weiterbildungsmöglichkeiten und die kommunalpolitische Arbeit.

www.art.rainerlehmann.de



Stefanie Pung
Finanzen

0171 187 37 12
finanzen@bbk-bonn.de

Mein Name ist Stefanie Pung, geboren 1972, verheiratet, Mutter von zwei fast erwachsenen Kindern. Im Mai 2019 bin ich zur Kassenwartin des BBK Bonn, Rhein-Sieg e. V. gewählt worden und kümmere mich seitdem darum, unsere Vereinsverwaltung zu digitalisieren und zukünftig die Buchhaltung transparenter zu gestalten. Ich freue mich sehr über die gute Teamarbeit in unserem Vorstand und beantworte gerne Fragen zu meinem Fachbereich.

Neben meiner lebenslangen Berufung als Künstlerin habe ich bereits vielfältige bezahlte wie auch ehren-

amtliche Tätigkeiten ausgeübt, unter anderem im Elternbeirat, als Bühnenbildnerin, Buchhalterin, Schreinerin, (Innen-)Architektin, Systemadministratorin und Dorfmoderatorin.

Meine künstlerische Arbeit ist geprägt durch Kontraste oder auch Widersprüche. Helles und Dunkles, Spannung und Ruhe, Hartes und Weiches, Linie, Fläche, Raum, Vordergrund und Hintergrund treten in Beziehung zueinander. Es interessiert mich, einer Ästhetik auf den Grund zu gehen, die nur durch die Verbindung von Gegensätzen möglich ist.

Ich bin Bildender Künstler mit internationaler Ausstellungserfahrung. Mein künstlerischer Schwerpunkt liegt in der Malerei und der Zeichnung. Ich lebe in Sankt Augustin. Mein Atelier ist in Köln. Ich freue mich sehr darauf, den BBK Bonn, Rhein-Sieg e. V. als 2. Vorsitzender vertreten zu dürfen und bedanke mich für die Wahl. Ich bin Jahrgang 1961 und als „Künstlerkind“ schon früh an die Kunst herangeführt worden. Daraus ist eine Liebe erwachsen, die bis heute anhält. Über lange Jahre hinweg war meine Kunst auch mit dem Theater

verknüpft, so dass ich über ein reichhaltiges, genreübergreifendes Portfolio an künstlerischer Praxis verfüge. Ich bin glücklich darüber, aktiv an der Gestaltung des BBK Bonn Rhein-Sieg e. V. teilhaben und meine langjährige Erfahrung einbringen zu dürfen.

Gemeinsam mit dem gesamten Vorstandsteam hoffe ich, eine Bereicherung für die Arbeit des Vereins zu sein. Ich freue mich auf gemeinsame Projekte. Auf Eure Kunst! Auf Euch!

www.georg-schnitzler.de



Georg Schnitzler
2. Vorsitzender

0178 773 14 47
ausstellungen@bbk-bonn.de

Mir ist es wichtig, dass wir Künstlerinnen und Künstler ein Sprachrohr haben, daher engagiere ich mich im BBK Bonn, Rhein-Sieg e. V., in dem ich seit 2015 Mitglied bin. Im Vorstand bin ich für das Grafik-Team zuständig. Das visuelle Erscheinungsbild unseres Vereins ist maßgeblich für dessen Wiedererkennungswert. Mir bereitet die Zusammenarbeit mit dem Vorstands-Team viel Freude und ich hoffe, dass wir gemeinsam noch viel bewirken können.

In meiner Bildsprache ist Wasser mein Element – als Kind der Nordsee ist es mir besonders wichtig, auf die Verschmutzung unserer Gewässer aufmerksam zu machen. Daher greife ich diesen Themenkanon immer wieder

in meiner Kunst auf. Mit der Kamera erforsche ich unsere Meeres- und Flusslandschaften, zeige diese in kontrastreichen Schwarz-Weiß Fotografien. Generell beschäftigt mich unsere Natur: mal in zeichnerischer, malerischer, abstrakter oder fotografischer Form, die Vielfalt der Natur spiegelt sich auch in der Vielfalt meiner Arbeiten wieder.

Seit 1996 bin ich als Grafik-Designerin, Malerin und Fotokünstlerin tätig. Ausstellungen im In- und Ausland, drei Jahre London sowie künstlerisches Arbeiten in New York gehören zu meinem Werdegang. Ich lebe mit meiner Familie in Remagen am Rhein wo sich auch mein Atelier befindet.

www.kleemann-jacks.de



Anja Kleemann-Jacks
Grafik

0173 955 93 22
grafik@bbk-bonn.de

Der Vorstand.



Melanie Mertens
Fundraising

fundraising@bbk-bonn.de

Seit meiner Kindheit ist das kreative Medium mein wichtigstes Ausdrucksmittel. Das menschliche Wesen und seine Entwicklungsmöglichkeiten faszinieren mich. Mir bedeutet es viel, Nachhaltigkeit, Wege zu mehr Einklang mit der Natur sowie Chancengleichheit zu unterstützen und kreative Zeichen zu setzen. Als bildende Künstlerin liegt mein Schwerpunkt in der Malerei und der Konzeptkunst.

Da mir besonders der kulturelle Austausch über Grenzen hinweg wichtig ist, möchte ich mich im Team für die Förderung und Organisation von überregionalen und internationalen Aktivitäten einsetzen und auf Angebote zur Vernetzung von Künstlern aufmerksam machen.

<https://melanie-mertens.wixsite.com/melanie-mertens-art>



Maïke Nowotny
Neue Mitglieder

neue@bbk-bonn.de

Gemeinsam mit Marina Skepner bin ich für die Betreuung der Aufnahme neuer Künstlerinnen und Künstler verantwortlich. Mittels dieser Arbeit werden Weichen für die Zukunft des Verbandes auf regionaler Ebene gestellt, an der ich gerne Anteil habe. Ein Anliegen ist es mir, auch jüngere KünstlerInnen für eine Mitgliedschaft zu gewinnen.

Als Künstlerin untersuche ich Spuren, die entstehen durch Zeit, Bewegung oder bewegt werden. Dies können die Spuren von Stiften auf einem Unter-

grund sein, Linien, die beim Gehen entstehen oder die der Wind mittels mechanischer Hilfsmitteln einschreibt. Außerdem entwickle ich konzeptuelle Arbeiten, die ortsbezogen sowie situativ angelegt sind und dennoch über sich hinaus weisen.

Die Vielfalt von Wahrnehmung erfordert immer wieder neue Ausdrucksformen, die als gemeinsamen Nenner durch Reduktion und Klarheit sowie Rhythmus verbunden sind.

Das malerische und zeichnerische Gestalten, Experimentieren und Forschen erfüllt mich seit der Jugend bis heute auf meinem Lebensweg. Impulse und Techniken probierte und erlernte ich in unterschiedlichen Ateliers. Die kontinuierliche künstlerische Arbeit war für mich immer sehr wichtig als Ausgleich zu meiner beruflichen Tätigkeit, mit der ich meine Tochter und mich versorge. Vor ca. 15 Jahren begann ich

mit einer regelmäßigen Ausstellungstätigkeit und der Suche nach einem neuen beruflichen Arbeitsfeld, in dem ich jetzt angekommen bin. Ich bin Künstlerin und Kunsttherapeutin und freue mich, dass ich seit diesem Jahr den BBK Bonn, Rhein-Sieg e. V. als Schriftführerin unterstützen kann.

www.farbennest.de



Anja Neimöck
Schriftführerin

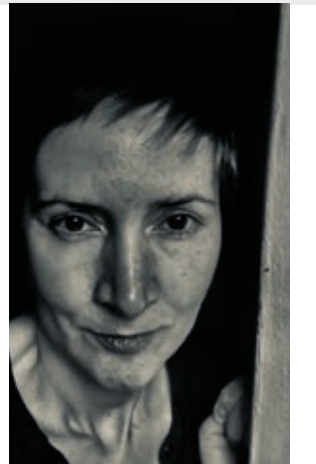
schriftfuehrung@bbk-bonn.de

Mein Name ist Marina Skepner, geboren 1980, Mutter von drei relativ kleinen Kindern, komme aus Moskau, Russland und wohne in Bonn.

Ich bin Künstlerin mit akademischem Hintergrund, arbeite aber sowohl in der klassischen als auch in der zeitgenössischen Kunst und experimentiere stän-

dig mit verschiedenen Techniken. Meine Schwerpunkte sind Malerei und Zeichnung. Im Vorstand bin ich seit 2021 zusammen mit Maïke Nowotny für die Betreuung der neuen Mitglieder verantwortlich.

zurich.skepner.eu



Marina Skepner
Neue Mitglieder

neue@bbk-bonn.de



In Gedenken.

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder in 2021:

Heinke Lüttschwager

*16.08.1940 | gest. 31.03.2021

St. Augustin

Die vielseitige Künstlerin verbrachte 15 Jahre ihres Lebens in Rom, wo sie mit dem Preis der Stadt für Angewandte Kunst ausgezeichnet wurde. Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland lebte sie zuletzt in Sankt Augustin-Menden.

In ihren fotografischen Arbeiten findet sich ihre große Liebe zu Malerei, Poesie und Musik wieder. Sie war langjähriges Mitglied der GEDOK, des Kunstvereins Rhein-Sieg und des BBK Bonn, Rhein-Sieg. In mehr als 60 Ausstellungen, davon 23 Einzelausstellungen, schenkte sie uns Einblicke in ihre beeindruckende, kontinuierliche, künstlerische Entwicklung.

Heidrun Schulte

*12.09. 1944 | gest. 03.10.2021

Bonn

Heidrun Schulte war seit 1994 künstlerisch tätig und seit 2012 Mitglied im BBK Bonn, Rhein-Sieg. Einige Jahre ihres Lebens verbrachte sie in Budapest, wo sie endlich das fand, wonach sie sich lange gesehnt hatte: Platz im eigenen Atelier. Hier entwickelte sie auch die für sie so typische Arbeitsweise – eine ganz eigene Art des „Action Paintings“ – die ihre Arbeit durch den, mit dem Chinapinsel aufgetragenen, kraftvollen und spontanen Farbauftrag unverwechselbar machte.

Impressum.

V.i.S.d.P.:

Rainer Lehmann, 1. Vorsitzender
Georg Schnitzler, 2. Vorsitzender

BBK Bonn, Rhein-Sieg e.V.
c/o Rathaus Bonn-Bad Godesberg
Kurfürstenallee 2-3 · 53177 Bonn · Telefon +49 173 8931651
Bürozeiten: nach Vereinbarung
www.bbk-bonn.de

Redaktion:

Georg Schnitzler, Anja Kleemann-Jacks

Lektorat:

Ricarda Rommerscheidt

Design + Konzeption:

Anja Kleemann-Jacks

Bildnachweise:

Mike Baginy
Irmgard Hoffmann
Gitta Büsch
Stefan Zajonz
Volker Tenner

Titelbild:

zweiimdruck
„Vase 2: Serie Plan B (Ausschnitt)“

